

Vorsitzender: Pastor D. Hesse
Schriftführer: Pastor Lic. Obendiek.

Alle Mitglieder sind ^{an}wesend, mit Ausnahme von Herrn Landessuperintendent D. Hollweg, der wegen Erkrankung fehlt.

1. Die Sitzung wird mit einer Schriftverlesung von Ps. 80 und Gebet durch den Vorsitzenden eröffnet.

Der Moderator P. D. Hesse widmet dem heimgegangenen Pastor i.R. Hermann Krafft - Barmen Wort e dankbaren Gedenkens. P. Krafft war lange Jahre im Moderamen des Ref. Bundes, er hat seine Arbeit der Ref. Konferenz für Rheinland und Westfalen zur Verfügung gestellt und Jahre hindurch das Wochenblatt „Der Pilger“ herausgegeben.

Ebenso gedenkt der Vorsitzende des heimgegangenen Pastors D. Bickerich, der gerade in der Notzeit im Osten seinen Posten in Treue ausgefüllt hat.

2. Der Bericht des Moderators über die Gesamtlage der Deutschen Evangelischen Kirche.

gibt des Näheren Darlegungen über die Verhandlungen in Berlin, die dem Empfang der Kirchenführer bei dem Reichskanzler vorangingen und die darauf abzielten, ein geistliches Ministerium mit Kompromisscharakter zustande zu bringen. Zu diesem Versuch hat Herr Prof. D. Karl Barth als Bevollmächtigter des Reformierten Bundes ein klares Nein vom Bekenntnis her gesagt, während Präsident Koopmann und Landessuperintendent D. Hollweg dazu ein Jawort gefunden haben.

Herr Kons.Rat Baumann, dem von dem Landesbischof in Pommern die Verrichtung seiner Amtsgeschäfte untersagt wurde, gibt einen Bericht über die Vorgänge in Pommern.

Es wird nochmals festgestellt, daß das Moderamen des Ref. Bundes die Erklärung der freien Synode von Barmen, die die Hauptversammlung des Ref. Bundes auf ihre Verantwortung genommen hat, damit auch auf ihre Verantwortung nimmt.

Herr Kons.Rat Baumann bittet herzlich: das Moderamen möge nicht wanken und weichen. Die Berechnung müßte die Kirche immer mehr in den Abgrund treiben. Das Evangelium muß alleiniger Orientierungspunkt sein!

Herr Pastor D. Kolfhaus erörtert die Frage, ob die Reformierten sich an der Bildung des geistl. Ministeriums in der gegenwärtigen Lage beteiligen wollen, was abzulehnen wäre; sodann geht es um die Bildung einer ref. Nationalsynode.

Herr Prof. Dr. Bredt verfolgt die Linie, in der der Ref. Bund sich zu einer ref. Kirche auswachsen kann. Auf diesem Wege können die Reformierten aus der gegenwärtigen kirchlichen Unordnung zu einer klaren Ordnung kommen. Es gilt vor allem, sich von den luth. Bischöfen zu distanzieren.

Prof. Barth weist darauf hin, daß die Reformierten von der Barmer Erklärung her nicht darum sich mühen dürften, selber möglichst gut davonzukommen, sondern in ihrem Vorgehen sich um die Verantwortung für das Ganze zu wissen.

Es wird zur Tagesordnung beschlossen, Punkt 2 + 3 gemeinsam zu behandeln.

Herr D. Hesse erinnert an das Wächteramt, das wir auszuüben haben!

Pastor Obendiek erklärt, daß es heute darum geht, die Barmer Erklärung im Handeln ernst zu nehmen. Würden wir einen Kirchenminister heute vorschlagen, so würden vom Moderamen alle die verurteilt, die gegen die D.C. gekämpft und bekannt haben.

Prof. D. Lang glaubt, daß man mit der Reichskirchenverfassung rechnen und arbeiten müsse.

Pastor Langenohl weist auf den Ernst der Verantwortung hin. Wir sollen wissen um den Schutz, den durch Gottes Freundlichkeit gerade uns Reformierten die Reichskirchenverfassung bietet.

Pastor D. Hesse erklärt, daß ein Votum des Moderamens für eine Vakanz des ref. Postens im geistl. Ministerium keinen Austritt aus der Deutschen Evangelischen Kirche bedeute, daß damit vielmehr die Deutsche Ev. Kirche auf ihre Grundlage, nämlich das Bekenntnis, hingewiesen würde.

In diesem Sinne möchte nunmehr vom Moderamen aus mit Herrn Präsident Koopmann gesprochen werden.

Ein Moderamensmitglied müßte in diesem Sinne mit dem Landeskirchenrat verhandeln.

Auch müßte versucht werden, um nach der Seite des Staates hin alles klarzustellen, mit einer zentralen Stelle des Staates zu verhandeln.

Pastor D. Kolfhaus schlägt vor, Herrn Präsident Koopmann zu bitten, erst dann einen Minister vorzuschlagen, bis wiederum verfassungsmäßige Zustände in der Kirche geschaffen sind.

Prof. D. Lang rät, den Posten des reform. Kirchenministers zu besetzen.

Pastor Langenohl besorgt, durch eine Vakanz möchte ex manchen reformierten Gemeinden in der Union Schaden zugefügt werden, soweit sie uniert sind und nichts mehr vom Bekenntnis wissen.

Die verschiedenen Stimmen vereinigen sich dahin, daß kein ref. Minister jetzt endgültig vorgeschlagen werden, wohl aber darum gebeten werden soll, daß der Posten des reform. Ministers im geistl. Ministerium weiterhin kommissarisch im Sinne eines Geschäftsführers versehen wird. Eben damit soll bekenntnismäßig gegen das unkirchliche Wesen in der Kirche protestiert werden. Ebenso soll damit gesagt werden, daß der reformierte Minister kein reformierter Bischof sein kann, sondern getragen vom Vertrauen einer reformierten Nationalsynode handeln muß. Es muß alles daran gesetzt werden, daß diese Synode bald zusammentreten kann.

Herr Präsident Koopmann aus Aurich wird von dem Herrn Moderator begrüßt und nimmt als Gast an den Verhandlungen teil. Nachdem Herr D. Hesse in Kürze nochmals über die Berliner Verhandlungen berichtet hatte, nimmt Herr Präsident dazu das Wort und weist auf den Ernst hin, der jedes Mal gegeben, wenn die Entscheidung über die Benennung eines reformierten Theologen für das geistl. Ministerium gefällt werden muß. Von dorthier geht Herr Präsident Koopmann des Näheren auf die Berliner Verhandlungen ein, an denen Herr Präs. Koopmann selber beteiligt war. Vor allem schildert Herr Präsident Koopmann die Lage, aus der heraus die Erklärung der Kirchenführer verstanden werden muß, mit der sie sich hinter den Reichsbischof gestellt haben. Ein Nein gegen den Reichsbischof hätte ein Nein gegen den Kanzler bedeutet.

Nach einer kurzen Pause tritt man abends 8 1/3 Uhr wieder in die Verhandlungen ein.

Nachdem noch manches über die letzten Kirchenverhandlungen

geklärt ist, nimmt Herr Präsident die vorhin formulierte Stellungnahme des Moderators zur Kenntnis und erklärt, daß er versuchen will, in diesem Sinne vorzugehen.

Folgende EntschlieÙung wird mit allen Stimmen (bei einer Stimmenthaltung) angenommen:

Gebunden in unserem nach Gottes Wort reformierten Bekenntnis und in Ablehnung aller Irrtümer und Irrwege, die sich in der Deutsch. Ev. Kirche seit Jahresfrist gezeigt haben, erklärt Moderatoramen des Ref. Bundes für Deutschland, daß es keinen reformierten Kirchenminister als für sein Amt geeignet anerkennt, der nicht vom Vertrauen einer Reformierten deutschen Gesamtsynode getragen ist.

4. Neuordnung des Bundes.

Die beiden Gemeinden Calbe und Halberstadt haben ihren Austritt aus dem Bund erklärt, weil die Hauptversammlung die Irrlehre der „Deutschen Christen“ abgelehnt hat.

Zu der geplanten reform. Gesamtsynode sollen alle Gemeinden mit reform. Bekenntnis aufgerufen werden, und zwar so, daß mehrere (bis 5) Gemeinden einen Pastoren und 1 Ältesten schicken, der das Stimmrecht für diese Gemeindefür der Synode ausübt. Das Moderatoramen bildet den Synodalvorstand. Die Synode soll am Donnerstag, 8. März, in Gemarke abgehalten werden, der Synodalgottesdienst soll am Abend vorher in der Gemarker Kirche stattfinden.

Die Synode soll von den Pastoren Hesse, Lauffs und Obendiek in Verbindung mit Pastor Langenohl vorbereitet werden.

Der Schatzmeister schlägt vor, die Bundesgemeinden um eine einmalige Gabe als außerordentlichen Jahresbeitrag zu bitten. Das Moderatoramen stimmt dem gerne zu.

Sollte Pastor Otto Weber an die Theologische Schule nicht zurückkehren, so soll im Ausschuß der Schule darüber beraten werden, ob Pastor Udo Smidt für die Theol. Schule in Frage kommt.

Pastor D. Hesse berichtet über eine Verhandlung, zu der er vom Regierungspräsidenten nach Düsseldorf wegen der Ref. Kirchenzeitung gerufen war.

Verschiedenes.

Der Moderator berichtet über die Reformierten in Berlin mit Cöpenick.

Da eine Reformierte Buchgemeinschaft gesetzlich wohl nicht möglich sein wird, ist zu erwägen, ob eine reformierte Bücherstube diese Aufgabe übernehmen soll.

Die deutsche Pfarrstelle in Amsterdam wird wieder besetzt werden.

Von Schottland werden wieder Theologen im Theologenaustausch eingeladen.

Herr Pastor D. Kolfhaus spricht das Schlußgebet. Der Vollzug des Protokolls wird dem Moderator und dem Schriftführer übertragen.

Der Moderator:

gez. Pastor D. Hesse

Der Schriftführer:

gez. Lic. Obendiek